

15

JAHRESBERICHT 2015
KANTENSPRUNG AG

EDITORIAL JAHRESBERICHT 2015

Das Jahr 2015 war für das Gundeldinger Feld ein Jahr der Konsolidierung. Endlich wurde der Umbau des Kohlesilos zum Energiespeicher fertig. Und kaum publiziert, wurde die neue, vierfarbige Solaranlage mit Speicher für den Eigenverbrauch auch schon prämiert: die Kantensprung AG gewann zusammen mit dem Anlagebauer Solvatec den Schweizer Solarpreis 2015. Kerstin Müller als Architektin vom Baubüro in situ und Thierry Bosshart konnten diesen am 29. September in Genf entgegennehmen.

Helge Holz, Francis Parrat (Osteopathie im Silo) und ecosolidar sind im April als neue Mieter ins Silo eingezogen. Die zwei Sitzungszimmer im obersten Stock können über unsere Mieterin Launchlabs GmbH stunden- und tagesweise gemietet werden. Für die Mieter des Gundeldinger Feldes gelten Spezialpreise.

Zu Reden gibt immer wieder der langsame Silo-Lift, der zu Beginn auch öfters mal stecken geblieben ist. Während dem die Langsamkeit unter dem Motto «dieser Lift kann Ihr Leben entschleunigen» gewollt ist, möchten wir uns auch im Namen der Herstellerfirma für das Steckenbleiben entschuldigen. Die «Hebebühne» ist eben kein Lift im herkömmlichen Sinne, es braucht Geduld, wenn man sie nutzen will.

Im Oktober 2015 zog das baubüro insitu zusammen mit der denkstatt sàrl in die ehemaligen Räume der GGG Bibliothek in der Halle 8 ein. Zuvor wurde noch ein zusätzliches Fenster zum Hof 6 aufgebrochen, damit die Architektinnen nicht nur optimales Licht von oben, sondern auch Sicht nach aussen haben. Die Befürchtung, dass der Lärmpegel das Arbeiten im Grossraumbüro erschwert, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet: es herrscht eine zwar geschäftige, aber konzentrierte Atmosphäre. Ein Teil der ehemaligen Büros von in situ wurden zu Schulungsräumen für des K5 – Kurszentrum für Deutsch- und Integrationskurse eingerichtet, die anderen Räume wurden an die Agentur sinnform und an eine Ateliergemeinschaft weitervermietet.

15 JAHRE GUNDELDINGER FELD

Auf unser 15 jähriges Jubiläum hin konnten wir auch das Buch über das Gundeldinger Feld herausgeben, das eigentlich für das 10 jährige Jubiläum geplant war. Es enthält neben drei grossartigen Fotoessays von Martin Zeller ein Interview mit den fünf Kantenspringerinnen, Portraits von sechs Mietern, die Texte «Um-, Ein-, und Weiterbauen – Architektur als Prozess», und «Bausteine für eine Umnutzung», sowie die Texte «Mit privaten Geldern gesellschaftlichen Mehrwert schaffen» und «Mit privater Initiative gesellschaftlichen Mehrwert sichern». Dadurch sind die vielfältigen Überlegungen und Ideen, die mit und für die Umnutzung des Gundeldinger Felds entwickelt wurden auch für neue Mieter, neue Nutzer und neue Kantenspringer dokumentiert. Das Jubiläum mit Buchvernissage feierten wir am 30. Oktober mit einem Fest im Barakuba, an dem die über hundert Gäste von den Künsten des Zauberers Florian Klein überrascht wurden.

KANTENSPRUNG STIFTUNG

Wie bereits vor einem Jahr berichtet, konnten wir noch im Dezember 2014 die Kantensprung Stiftung gründen. Im 2015 hat die Stiftung nun den Betrieb aufgenommen, Strukturen geschaffen und mit Flavia Grossmann wurde der Stiftungsrat auf fünf Mitglieder ergänzt. Erste Gesuche konnten behandelt werden und die Stiftung konnte auch eine erste Vergabe machen: in Lunow-Stolzenhagen im Osten Deutschlands nutzt eine engagierte Gruppe von Bürgern seit Jahren das grosse, leerstehende Sekundarschulhaus vom Typ Karl Marx um, und hat es zu einem attraktiven Begegnungszentrum für Jung und Alt gemacht. Die Kantensprung Stiftung finanzierte den Transport von geschenkten Kajaks, Velos, Inlineskates etc. durch den Basler Verein Basilisk Paddler, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Sportarten auszuprobieren.

BARBARA BUSER
PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATES





BARAKUBA: EIN NEUER RAUM FÜR KULTUR IST AUF DEM GUNDELDINGERFELD ENTSTANDEN

Im letzten Frühling hat sich ein neuer Raum für Kultur auf unserem Areal eingemietet. Rechts neben dem Eingang zur Kletterhalle im Hof 6 ist es Basil Erny gelungen ein neues Juwel zu erschaffen, das wir wärmstens empfehlen können. Im 80m² grossen Raum mit Galerie wird ein polyvalentes Programm geboten, von Privatanlässen über verschiedenste Veranstaltungen bis zu den Mittwochbars - jeweils am letzten Mittwoch des Monats. Jeder kann sich das herausnehmen was ihm passt, denn nicht nur das Programm, sondern auch der Innen- und Aussenraum sind äusserst wandelbar. Man sieht sich!

THIERRY BOSSHART

MIETERWECHSEL: BAU 1, 2, 3 - 1.OG

Aus den Mietinteressentinnen für die oberen Geschosse im Bau 1, 2 und 3 konnten wir folgende, in unser Konzept passende Nutzungen bzw. Mieterinnen auswählen:

Das K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten konnte mit neuer Raumunterteilung und wenigen raumakustischen Massnahmen in die Räume in Bau 3 einziehen. Die Einladung zum Deutsch lernen ist niederschwellig und beschreibt sich so: «Sie sind fremdsprachig? Sie haben viel oder wenig Erfahrung mit Lernen in der Schule? Bei uns sind Sie richtig! Wir beschränken uns nicht nur auf Grammatik und Orthografie. Sprache ist auch mit Ihrem Lebensumfeld verbunden. Sie sollen sich in unserer Region wohl fühlen.», was ganz gut aufs Gundeldinger Feld und die gelebten Lebensraumgestaltung passt. Die vielen neuen Gesichter aus unterschiedlichen Kulturen beleben das Treiben im Innenhof zusätzlich.

«OBEN» in Bau 2, ist eine Ateliergemeinschaft bestehend aus Tabea Rothfuchs, die im Bereich der medialen Szenografie arbeitet, den STEREO Architekten und Marco Zellweger, der im Bereich visuelle Kommunikation,

Grafik und Webdesign tätig ist.

Die Sinnform AG, ebenfalls im Obergeschoss vom Bau 2, ist eine Agentur, die für kompetente und ansprechende Kommunikation von Themen und Projekten im Bereich der Nachhaltigkeit sorgt.

Ein Stück gutes altes Handwerk zog mit dem Schuhmacher Anton Hänggi in die ehemalige Pforte in Bau 1 EG ein. Anton flickt alles was an Schuhen abgelaufen und aufgerissen ist. Die Schuhe auf den Regalen erzählen viele Geschichten, Geschichten, was Schuhen an Füssen zugemutet wird. Anton stellt mit grossem Wissen und Handfertigkeit auch neue massgeschneiderte Schuhe her. Er erzählt mit Begeisterung, wie mit Hilfe von Rohlingen von Schuhleisten und noch ungeformten Lederschäften Schritt für Schritt stabile rahmengenähte oder durchgenähte Schuhe in der Wunschform geschustert werden.

PASCAL BIEDERMANN



UNTERHALT

2015 musste die 2.Etappe der Dachsanierung Halle7 ausgeführt werden, um die Dichtigkeit im nördlichen Hallenbereich garantieren zu können. Ebenso mussten die Dachwasserrinnen im westlichen Bereich von Halle 2 saniert werden. Generell mussten vielerorts wegen der sturmartigen Niederschläge der letzten Jahren und der in kurzer Zeit anfallenden grossen Wassermengen die Dachentwässerungen angepasst werden.

Periodische Sicherheitskontrollen der Elektroanlagen durch die IWB oder Kontrollen der Gebäudeversicherung betreffend Brandschutz zeigen die

über Jahre entstandene Mängel oder weisen auf Punkte hin, welche neuen Normen nicht mehr genügen und behoben werden müssen. Ein 5- und 10-Jahresplan sieht langfristige Budgetreserven für diese periodischen Kontrollen vor. Ebenso gilt es Reserven für anfallende Mieterwechsel und neu auch für Auffrischungen zu schaffen, welche von der Abnutzung und vom Gebrauch her nun nach 15 Jahren notwendig werden.

IRENE WIGGER



VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat hat sich zu acht regulären Sitzungen getroffen. Er besteht immer noch aus Barbara Buser (Präsidentin), Pascal Biedermann (Geschäftsführer), Irene Wigger (Unterhalt), Eric Honegger (Bau und Finanzen) und Thierry Bosshart (Silo, Begleitung Pilotprojekt). Hermine Huser betreut die Mieter persönlich vor Ort, während dem die technische Verwaltung von der Veriba GmbH wahrgenommen wird.

AUF DEM WEG ZUR 2000 WATT GESELLSCHAFT: SANIERUNG HALLE 8

Im 2015 sind wir einen grossen Schritt vorwärts gekommen in Sachen energetische Sanierung der Gebäude: So konnten wir die Isolation der Dächer und Fenster der Halle 8 abschliessen. Mit dem Umbau des Silos konnte auch die Zirkusschule „eingepackt“ werden, wodurch das Innenklima wesentlich besser wurde. Die Massnahmen konnten dank verschiedenen Darlehen vorgezogen werden. Es folgt nun eine Pause, in der wir eher die kleinen Massnahmen umsetzen wollen, bevor es dann mit den Sanierungsarbeiten an der Halle 2 Ost weitergeht.

ERIC HONEGGER



Bilanz per 31.12.15

| AKTIVEN | | PASSIVEN | |
|---------------------------------------|-------------------|---|-------------------|
| Flüssige Mittel | 462'046 | Verbindlichkeiten | 76'695 |
| Forderungen | 25'220 | Transitorische Passiven | 235'640 |
| Transitorische Aktiven | 67'197 | Mieterkreditoren | 121'026 |
| Total Umlaufvermögen | 554'463 | Total kurzfristiges Fremdkapital | 433'360 |
| Rückstellungskonto | 106'518 | Rückstellungen / Unterhaltsfonds | 158'753 |
| Total mittelfristiges Vermögen | 106'518 | Total mittelfristiges Fremdkapital | 158'753 |
| Immobilie Sachanlagen | 17'323'543 | Hypotheken & Darlehen | 16'612'780 |
| Total Immobilien | 17'984'524 | Total langfristiges Fremdkapital | 16'612'780 |
| | | Total Fremdkapital | 17'204'893 |
| | | Aktienkapital | 100'000 |
| | | Aufwertungsreserve | 750'000 |
| | | Gewinnvortrag | -90'700 |
| | | Jahresgewinn | 20'331 |
| | | Total Eigenkapital | 779'631 |
| TOTAL AKTIVEN | 17'984'524 | TOTAL PASSIVEN | 17'984'524 |

ERFOLGSRECHNUNG

| ERTRAG | | AUFWAND | |
|----------------------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| Mieteinnahmen / Übrige Einnahmen | 2'319'601 | Kapital- & Baurechtszinsen | 1'060'354 |
| a.o. Ertrag | | Unterhalt & Energie | 267'800 |
| Total Einnahmen | 2'319'601 | Total Liegenschaftsaufwand | 1'328'154 |
| | | Verwaltungs- und Betriebsaufwand | 457'234 |
| | | Unterhaltsfonds-/Arealfonds | 47'560 |
| | | Steuern | 75'320 |
| | | Total Betriebsaufwand | 580'115 |
| | | Abschreibungen | 391'000 |
| TOTAL ERTRAG | 2'319'601 | TOTAL AUFWAND | 2'299'270 |
| | | Gewinn | 20'332 |
| | | Total | 2'319'601 |

**KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG
JAHRESBERICHT 2015**

Mit dem Geschäftsergebnis 2015 dürfen wir zufrieden sein. Der Auszug der GGG-Bibliothek und die Neuvermietungen sind gut über die Bühne gegangen, die Räume benötigten aber eine Auffrischung und so hatten wir kurze Leerstände zu verzeichnen. Das Budget konnte trotzdem gut eingehalten werden. Wir haben im Berichtsjahr neues Kapital aufgenommen, damit Energiemassnahmen vorgezogen werden konnten. Hier gibt es ab

2016 eine Wende, von jetzt an werden aus den Einnahmen Hypotheken und Darlehen abgebaut. In ca. drei Jahren können weitere Investitionen in Energiemassnahmen getätigt werden.

PASCAL BIEDERMANN